

Gedächtnisprotokoll zur 4. Sitzung des Parlaments der  
Amtsperiode 1960/61 am 17. Januar 1961

Die Mappe mit den Protokoll-Unterlagen wurde gestohlen, sodass ein Gedächtnisprotokoll angefertigt werden mußte.

Das Protokoll der 3. Sitzung wird einstimmig genehmigt.

1.) Tätigkeitsbericht und Entlastung des Vorstandes :

Herr Lochau war vom 1.10. 1959 bis 31.12. 1960 im Amt.

Neben der Routinearbeit (Besprechungen, Büroorganisation, Reden halten) gab es für ihn 5 große Arbeiten:

1. Mensasubvention
2. Satzung der Hochschule (darin wurde die Stellung der Studentenvertretung gesichert)
3. Satzung der Studentenschaft
4. Ausländerbetreuung
5. Studentenwerkgesetz

Herr Lochau dankt Herrn Stark und Herrn Kassing für die Unterstützung zu Beginn seiner Amtszeit.

Herr Trinkaus wurde am 2. Mai 1960 gewählt. Vorher war er Fachschaftsleiter (Mathematik u. Physik). Er weist auf die Wichtigkeit der Fachschaftsarbeit hin. So sollen die Fachschaften konstruktive Vorschläge für die Fakultätssitzungen ausarbeiten. Das Tutorenprogramm (Arbeitsgemeinschaften mit den Erstsemestern) ist aus Mangel an Betreuern gescheitert. Herr Trinkaus weist außerdem auf die umfangreiche Büroarbeit, die Mitwirkung im Studentenwerk (Mensakommission) hin. Außerdem nahm er an der Mitgliederversammlung des deutschen Studentenwerks teil.

Herr Knothe weist darauf hin, dass die Arbeit im Vorstand sehr verzahnt ist. Er kümmerte sich besonders um das Pressearchiv, die Bücherei, die Ablage, um soziale Unterlagen und die Finanzordnung. Herr Knothe war auf verschiedenen Versammlungen und Konferenzen.

Der Vorstand erhielt manche Anregungen durch Podiumsdiskussionen. Die Studentenvertretung hat die Legimitation, zu politischen Fragen Stellung zu nehmen, politische Äußerungen sind jedoch vom WRK nicht erwünscht.

Herr Knothe ist der Auffassung, dass die Studentenvertretung zu allen Fragen Stellung nehmen kann.

Herr Lochau weist in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung der Informationsarbeit hin. (Information der gewählten Vertreter, Öffentlichkeitsarbeit, Presseinformationen, Strukturplakat der Studentenvertretung)

Herr Knothe weist auf die fehlende Praxis der Studentenvertretung hin. Er sieht drei Möglichkeiten, dies zu verbessern:

1. Aufbauend auf Interessengruppen
2. Aufbauend auf Wohnheimgemeinschaften
3. Aufbauend auf den Fachschaften

Herr Knothe empfiehlt eine Reform der Studienpläne (Verlängerung des Studiums, Verkürzung der Vorlesungen). Ein großer Teil der Vorlesungen könne entfallen. Die Fachschaften sollen den Weg bis zum Vorexamen deutlich machen. Herr Knothe nennt dazu drei Wege:

- 1.) Einführungsabende
- 2.) Tutorengruppen
- 3.) ausführlicher Studienführer

Dazu empfiehlt er die Herausgabe von Skripten, die Studenten gemeinsam durcharbeiten.

Herr Lochau, Herr Trinkaus und Herr Knothe werden mit 24 Stimmen einstimmig entlastet. Der neue Vorstand dankt seinen Vorgängern für ihre umfangreiche und von Erfolg gekrönte Arbeit.

#### 2.) Tätigkeitsbericht und Entlastung der Referenten:

a) Referent für Gegenwartsfragen:

Herr Gossel berichtet über seine Tätigkeit und wird einstimmig entlastet .

b) Auslandsreferent:

Herr Zobel berichtet über seine Tätigkeit und wird einstimmig entlastet.

c) Kulturreferentin:

Frl. Thomsen berichtet über ihre Tätigkeit und wird einstimmig entlastet.

d) Sozialreferent:

Herr Spitzner berichtet über seine Tätigkeit und wird einstimmig entlastet.

e) Referent für gesamtdeutsche Fragen:

Herr Schwarze berichtet über seine Tätigkeit und wird einstimmig entlastet.

f) Finanzreferent:

Herr Przygodda bittet um Entlastung auf der folgenden Parlamentssitzung, da die Entlastung des Finanzreferenten vorbehaltlich der finanziellen Richtigkeit seiner Amtsführung wenig sinnvoll sei.

Herr Gassmann und Herr Miso werden als AIESEC - Sachbearbeiter entlastet.

3.) Einsetzen eines Überprüfungsausschusses für den Rumpfhaushalt  
1960

---

Folgende Herren werden in den Überprüfungsausschuß gewählt:

Herr Kuhn, Herr Glaab und Herr Fitjer

4.) Notstandsgesetz ( Antrag von Herrn Lavies, Referent für politische und gesamtdeutsche Fragen)

---

Herr Lavies verliest seinen Antrag zum Notstandsgesetz, den er zuvor mit Herrn Professor Kogon, Herrn Prof. Pleyer und Herrn Dr. Schmidt durchgesprochen hat.

Herr Simmat weist darauf hin, dass in dieser Legislaturperiode das Gesetz nicht mehr behandelt wird.

Herr Lochau fragt nach Notstandsgesetzen in anderen Ländern.

Herr Hellman meint, mit Artikel 5 falle die Stellungnahme zu den anderen Artikeln des Grundgesetzes und somit zum ganzen Gesetz .

Herr Gasch weist auf Hitler und den Artikel 48 der Weimarer Verfassung hin.

Herr Glaab stellt den Unterschied zwischen den anderen Artikeln des Grundgesetzes und dem Artikel 5 dar.

Herr Tönis meint, der Artikel 5 und die Artikel 8 und 9 (Einschränkung des Rechtes der Arbeiter) seien gleichwertig.

Herr Lavies meint, dass das Studentenparlament sich auf den akademischen Raum beschränken soll,

Herr Tönis will nicht ein besonderes Recht für sich (Studenten) in Anspruch nehmen.

Herr Lavies: Wir versuchen eine produktive Kritik anzubringen, keine Kampfaussage.

Herr Klötzner stellt Antrag auf Schluß der Debatte. Der Antrag wird angenommen.

Der Antrag wird mit 7:8:7 Stimmen abgelehnt.

Herr Lavies ficht die Wahl an und fordert namentliche Abstimmung.

Herr Hellmann fordert geheime Abstimmung.

Herr Hellmann fordert geheime Abstimmung.

Beide Herren ziehen während der folgenden Diskussion ihre Anträge zurück und stellen sie erneut.

Das Parlament entscheidet sich für eine geheime Abstimmung. In der neuen Abstimmung wird der Antrag von Herrn Lavies zum Notstandsgesetz mit 9:10:3 erneut abgelehnt.

5.) Bestätigung von Herrn Geisendörfer als Redakteur für "wir lesen für sie"

Herr Geisendörfer wird einstimmig als verantwortlicher Redakteur für "wir lesen für sie" bestätigt.

6.) Stipendium des Algeriers Souami

Das Studentenwerk übernimmt  $2/3 = 140,--$  DM der Kosten,  
der AstA zahlt  $1/3 = 70,--$  DM.

Das Stipendium soll aus dem Konto 144/44 (Hochschulfestkonto) genommen werden. Bei einem Haben von z.Zt. etwa DM 2000,-- reicht das Stipendium für 5 Semester.

Das Stipendium wird von dem Parlament befürwortet.

Das Studentenparlament dankt dem AstA Tübingen für einen Überbrückungszuschuß zu gunsten der Algeriers Souami.

Die restlichen Punkte der Tagesordnung werden auf die nächste Parlamentssitzung vertagt.

Ende der Sitzung: 22<sup>30</sup> h.

Für das Protokoll:

Für den Vorstand:

*Peter Hoffmann*